



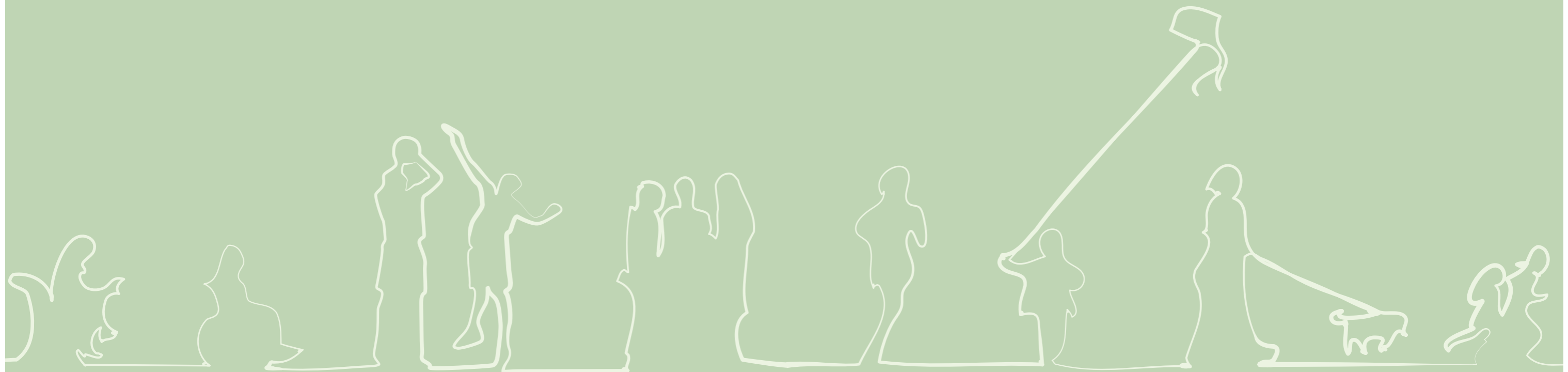
Konzept

Der Grazer Stadtpark ist eine der bedeutendsten wie auch größten Stadtparkanlagen Österreichs und ist seit jeher im Bewusstsein der GrazerInnen fest verankert. Angesichts des Wachstums der Stadt gewinnt der Park zunehmend an Bedeutung als multifunktionaler Naherholungsraum und innerstädtischer Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Zeitgenössische Interessen wie auch moderne gesellschaftspolitische Trends und Moden stellen neue Ansprüche an den Stadtpark, weshalb es nun an der Zeit ist, einen zeitgemäßen an die aktuellen Bedürfnisse abgestimmten Masterplan zu entwickeln. Im Wesentlichen wird der Hauptfokus auf eine Erweiterung bestehender Modelle, neue Programme und Nutzungsmöglichkeiten gesetzt. Folglich besteht die Grundidee darin, den bestehenden Programmen neues Leben einzuhauchen, um den Stadtpark für verschiedene Benutzergruppen alltagstauglich attraktiver zu gestalten.

Das neue Parkprogramm soll vor allem die junge Generation, Kinder unterschiedlichen Alters, anlocken und so dem Grünraum neuen, frischen Wind bringen. Die familiäre Interaktion soll in den Vordergrund gerückt werden, um den „Horror-Spots“, beispielsweise der Drogenszene, entgegenzuwirken und Orte der Sicherheit sowie eine verstärkte Öffentlichkeit zu schaffen.

Räumliche Qualitäten in Form von Kinderspielplätzen, naturbezogenen Installationen oder Freiflächen für diverse Aktivitäten sollen nicht nur ein langbespielbares, großzügiges Freizeitangebot darstellen, sondern auch unter anderem punktuelle Begriffe der Orientierung bilden. Derartige Points fungieren nicht nur als Orientierungspunkte, sondern auch als soziale Begegnungszonen oder Meetingpoints im urbanen Freizeitgefüge und verleihen dem Park somit eine Geografie, die bislang fehlt.



STADTPARK

VON SEINER ENTSTEHUNG BIS HEUTE

Der Grazer Stadtpark ist eine der bedeutendsten und auch größten Stadtparkanlagen Österreichs (22ha) und steht sowohl unter Naturschutz (1987) als auch unter Denkmalschutz (2002).

Die Parkanlage seit jeher im Bewusstsein der GrazerInnen fest verankert und im Alltagsleben vieler Menschen als **zentraler Naherholungsraum** bedeutsam.

In den letzten 15-20 Jahren haben sich sowohl die Nutzungen im Stadtpark als auch die Ansprüche an den Freiraum gravierend verändert. Angesichts des Wachstums der Stadt gewinnt der Stadtpark zunehmend an Bedeutung als multifunktionaler Naherholungsraum und innerstädtischer Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Neue zeitgenössische Bedürfnisse wie auch gesellschaftspolitische Trends und Moden stellen den Stadtpark daher heute mehr denn je auf den „Prüfstand“ seiner **Alltagstauglichkeit**.



DAS 'GRÜNE HERZ' IM ZENTRUM

Schon 1868 begannen sich engagierte Herren der Grazer Gesellschaft und der damalige Bürgermeister Moritz Ritter von Franck für die Idee eines Stadtparks auf den für die Verteidigung nicht mehr benötigten Grünflächen (Glacis) vor der Stadtmauer einzusetzen.

Als die Verteidigungsanlagen der Stadt obsolet geworden waren, wurden die Befestigungsbauwerke größtenteils abgerissen um auf den Grünflächen des Glacis einen Stadtpark für Graz zu errichten.

Ende 1872 war die erste Gestaltung des Stadtparks nach den Plänen des Malers Ernst Matthey-Guenet fertig gestellt. Die Originalpläne sind nicht mehr vorhanden. Der Situationsplan des Gärtners Franz Marauschek, der sog. „**Marauschekplan**“, aus dem Jahr 1878 kann zur Orientierung über die planerische Intention herangezogen werden.

Der Stadtpark greift in seiner Gestaltung Ideen des Englischen Landschaftsgartens auf. Die gärtnerische Gestaltung hat die bereits bestehenden Alleen integriert und war gekennzeichnet von großen zusammenhängenden Wiesenflächen mit Baum- und Strauchgruppen als Kulisse. Auch hatten die an den Gassenausmündungen ausgerichteten, fußläufigen Wegeverbindungen in die Vorstadt besondere Bedeutung.

Schon seit damals sind unterschiedliche Nutzungen aufgrund der Ausstattung des Stadtparks belegt. Mit dem „Stadtparkcafé“, heute Forum Stadtpark, gab es einen Gastronomiebetrieb mitten im Park. Zudem wurde auf markanten Kreuzungspunkten nach und nach der Bestand an **Denkmälern und Brunnenanlagen** bis zum heutigen Umfang errichtet.



- links...
- [_http://www.graz.at/cms/beitrag/10138883/2552028/](http://www.graz.at/cms/beitrag/10138883/2552028/)
 - [_http://www.graztourismus.at/de/sehen-und-erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/stadtpark_sh-3-060](http://www.graztourismus.at/de/sehen-und-erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/stadtpark_sh-3-060)
 - [_http://www.graz.at/cms/dokumente/10138883_2552028/519eea18/Der%20Grazer%20Stadtpark_Historie_pdf2.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10138883_2552028/519eea18/Der%20Grazer%20Stadtpark_Historie_pdf2.pdf)
 - [_http://fakten-uber.de/grazer_stadtpark](http://fakten-uber.de/grazer_stadtpark)
 - http://de.wikipedia.org/wiki/Graz#mediaviewer/Datei:Historic_City_Center_of_Graz.jpg
 - [_http://de.wikipedia.org/wiki/Grazer_Stadtpark](http://de.wikipedia.org/wiki/Grazer_Stadtpark)

“DER STADTPARK IM DORNRÖSCHENSCHLAF”

2010 hat man den sogenannten **“Masterplan Stadtpark”** entwickelt. Daraus weiterentwickelt hat sich das **“Parkfliegewerk”**, das im Naturschutzbeirat präsentiert worden ist und den Erholungsraum für künftige Generationen sichern soll.

Der Stadtpark als „Zentrumspark“ von Graz ist für die Naherholung von Menschen aller Altersgruppen von großer Bedeutung. Daneben ist er auch ein beliebter Anziehungspunkt für TouristInnen, KünstlerInnen sowie Parkhunde und die daran geknüpften kulturellen Aktivitäten erweitern das Spektrum der NutzerInnengruppen.

Der Stadtpark ist dabei im Spannungsfeld oft auch divergierender NutzerInneninteressen (Kinder, SchülerInnen, StudentInnen, Arbeitende, Eltern mit Kindern, HundehalterInnen, SeniorInnen etc.) sowie als Lebensraum für Pflanzen und Tiere nur behutsam weiter zu entwickeln.

In Abwägung neu hinzukommender Nutzungen müssen vorrangig die bestehenden Qualitäten des Stadtparks als Erholungs-, Kultur- und Naturraum für BewohnerInnen und BesucherInnen sichergestellt werden.

(Auszug aus dem Masterplan 2010)

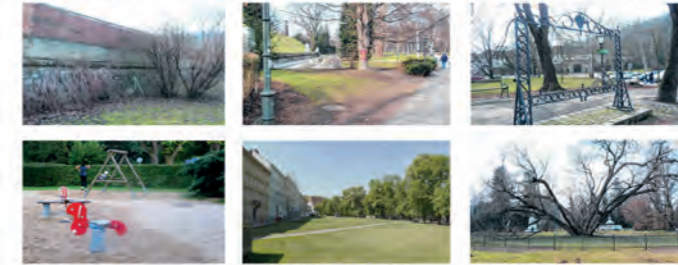


WAS FÜR EINEN STADTPARK WOLLEN WIR?

- “Der öffentliche Raum gehört der Öffentlichkeit.”
- “Wir brauchen Freiräume ohne Konsumationszwang.”
- “Die Ordnungswache macht Angst.”



- links...
- <http://www.graz.at/cms/beitrag/10138883/2552028/>
 - http://www.graztourismus.at/de/sehen-und-erleben/sightseeing/sehenswuerdigkeiten/stadtpark_sh-3-060
 - http://www.graz.at/cms/dokumente/10138883_2552028/519eea18/Der%20Grazer%20Stadtpark_Historie_pdf2.pdf
 - http://fakten-uber.de/grazer_stadtpark
 - http://de.wikipedia.org/wiki/Graz#mediaviewer/Datei:Historic_City_Center_of_Graz.jpg
 - http://de.wikipedia.org/wiki/Grazer_Stadtpark



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

WEM GEHÖRT DER STADTPARK?

DJ-Verbot, Occupy-Protest und Ordnungswache

Nach einem DJ-Verbot im Parkhaus Anfang Juli wegen fehlender Genehmigungen gründet sich die Protestgruppe **“Occupy Stadtpark”**



ZUSTÄNDIGKEITSDSCHUNGLER

Vom Masterplan für den Stadtpark wurde kaum etwas umgesetzt.

Durch etliche Projekte sollte der grünen Lunge von Graz mehr Leben eingehaucht werden. Neue Spielregeln, wie Radfahr- und Slackline-Verbot traten in Kraft.

Auf die Nachfrage, wie es derzeit um die Maßnahmen bestellt sei, steht man vor verschlossenen Türen.

WIE SIEHT DIE ZUKUNFT DER “GRÜNEN LUNGE” VON GRAZ AUS?

Sehe man sich das “Haus Graz” an, stehe der Park für den “Wintergarten”, “wo ständig aufgepasst wird, dass nichts passiert”. Durch Denkmal- und Naturschutz.



DER PFAUENGARTEN - EIN TEIL DES STADTPARKS!

Der Pfauengarten blickt auf eine bewegte und abwechslungsreiche Geschichte zurück.

In den Achtzigerjahren wurde das Gelände, das einst Teil der städtischen Bastei war, in Bauland umgewidmet.

In Hinblick auf den Bau des **Trigon-Museums** hätte dort, als „Teil des Stadtparks“ ein Kunsthaus hinkommen sollen, als Graz noch kein solches hatte.

Das Museum von Schöffauer/Tschapeller war bereits geplant, genehmigt und finanziert, bevor es in die Architekturgeschichte verschwand.

Die Baulandwidmung aber blieb und über Jahrzehnte vergass man, den Grund "zurückzuwidmen". Fast zwei Jahrzehnte lang nutzte das Land Steiermark das Areal als Grasparkplatz für seine Beamten, bis schließlich 2004 an dieser Stelle eine Tiefgarage mit 800 Stellplätzen errichtet wurde. Und dann wieder jahrelang nichts...

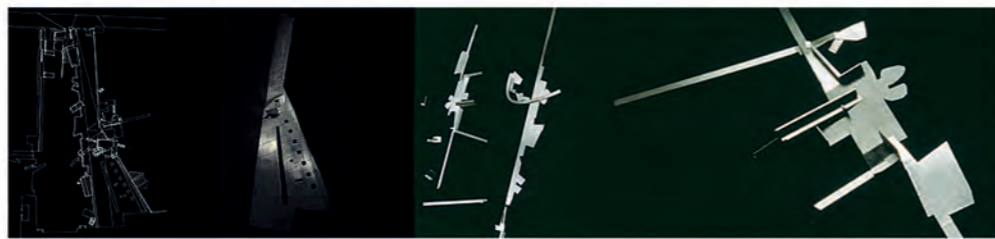
Für das Areal zwischen Karmeliterplatz und Stadtpark standen in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehrere Bebauungs-Varianten in Diskussion: Die Immobilienentwicklerbranche der Stadt hat wieder und wieder bewiesen, dass sie zum Größenwahn neigt...



KUNSTHAUS GRAZ

Der 1988 ausgeschriebene Wettbewerb brachte mit dem Siegerprojekt des **Wiener Architektenteams Schöffauer-Tschapeller** ein Projekt zutage, mit dem Graz vermutlich Jahre früher den nunmehr berühmten "Bilbao-Effekt" erreicht hätte.

Und selbst aus heutiger Sicht wäre das Konzept des Trigon-Museums samt seiner ursprünglichen Lage im Pfauengarten unbestritten ein gelungenes Beispiel Architektur.



TRIGON MUSEUM PFAUENGARTEN

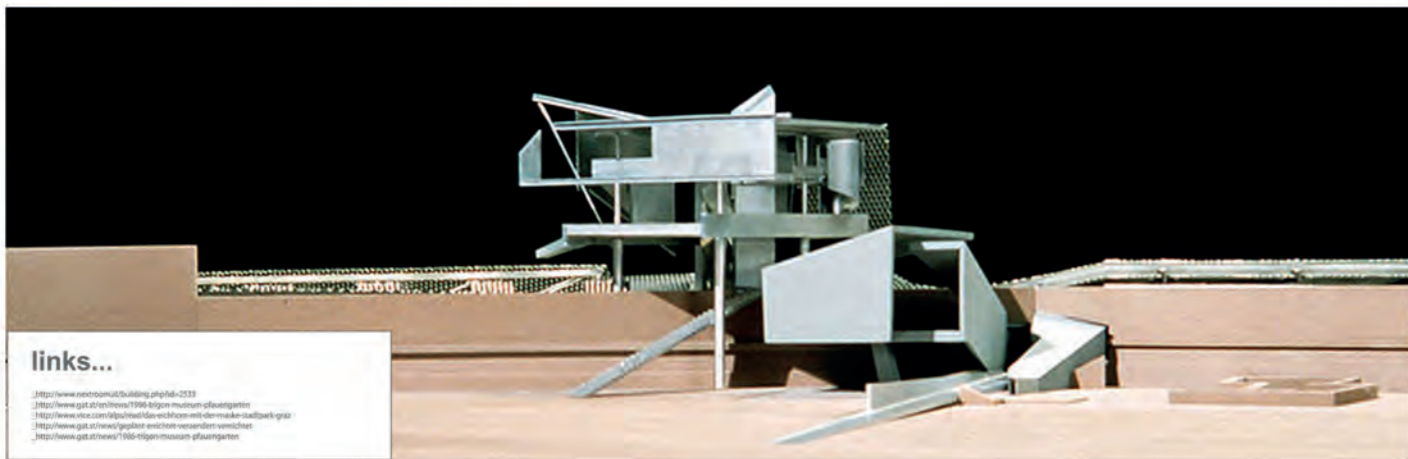
Dieses Kunstmuseum versteht sich als eine Landschaft, die subversiv eine Grenze überschreitet, die Stadtmauer unterläuft, sie aber zum lebendigen Teil einer neuen Situation macht.

Es versteht sich weiters als ein Gebäude "ohne Fassaden", ohne konventionelle "Ansichten" ohne einengende Binnenstruktur, als ein Raumsystem also, das primär von einem ausgeklügelten Reichtum an Wegführungen definiert ist: ein Haus, das vielfältig begangen, sogar "übergangen" werden kann.

Und es versteht sich drittens als ein "Traum der Stadt von sich selbst".

Denn sowohl die Schnittstelle im Garten, als auch die Stadtmauer werden an einigen Stellen von Ausbuchtungen und Raumdurchdringungen umspielt und durchwachsen, deren Grundrißfiguren Fragmente des umliegenden Stadtgrundrisses nachbilden.

"Die Presse", 19. und 20. November 1988. In: Trigon Museum Pfauengarten, (Hrsg.) Landesbaudirektion Steiermark, Graz o.J., S.7.



links...

- <http://www.museum.at/building.php?id=2233>
- <http://www.gaz.at/news/1994-trigon-museum-pfauengarten>
- <http://www.gaz.at/news/2004-trigon-museum-pfauengarten>
- <http://www.gaz.at/news/2004-trigon-museum-pfauengarten>
- <http://www.gaz.at/news/2004-trigon-museum-pfauengarten>

STADTPARK

PROJEKT "PFAUENGARTEN"

In der Kernzone des Unesco-Welterbes entstehen drei Baukörper mit bis zu 90 Wohnungen und Preisen bis 9.600 Euro pro Quadratmeter

Mit dem Areal des Grazer Pfauengartens auf der historischen Stadtkrone wird einer der letzten Bauplätze in der Altstadt verbaut. 2013 fand der Spatenstich für das Projekt statt, das aus drei polygonen, bis zu fünf Etagen hohen Baukörpern besteht.

Für das Areal zwischen Karmeliterplatz und Stadtpark standen in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehrere Bebauungs-Varianten in Diskussion: Von einem multifunktionalen Veranstaltungszentrum über mehrere Museumprojekte bis hin zu einem 4-Sterne-Hotel reichten die Überlegungen.

Realisiert werden drei Gebäude mit ca. 70 Wohnungen unterschiedlichen Zuschnitts und diverse Geschäftsflächen.

"Es sind drei Gebäude, die ich schon sehnsüchtig erwarte", so Bürgermeister Siegfried Nagl im Rahmen des Spatenstichs. Er kündigte gleichzeitig an, dass eine neue Verbindung zwischen dem östlich gelegenen Stadtpark und dem neuen Wohnareal geschaffen und der angrenzende Spielplatz erneuert werden sollen.



links...

- <http://www.zggr.at/2014/05/20-24-05-14-18-00-6-00-occupy-verkehrserziehungsgarten/>
- <http://www.zggr.at/2014/05/20-24-05-14-18-00-6-00-occupy-verkehrserziehungsgarten/>
- <http://www.zggr.at/2014/05/20-24-05-14-18-00-6-00-occupy-verkehrserziehungsgarten/>
- <http://www.zggr.at/2014/05/20-24-05-14-18-00-6-00-occupy-verkehrserziehungsgarten/>



ÜBERTEUERTER YUPPIE WOHNBAU

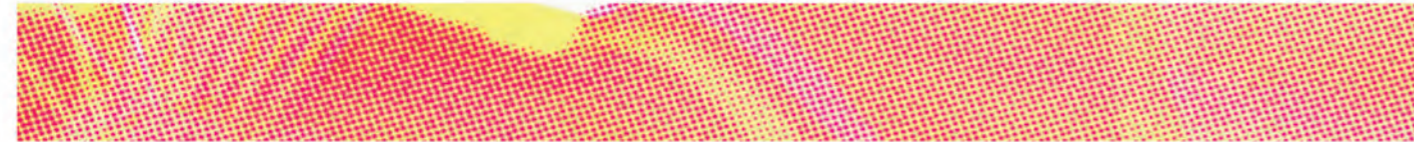
Irgendwie auffällig - kaum beginnt im Pfauengarten, ein paar hundert Meter entfernt vom Parkhouse, ein überteuerter Yuppiewohnbau in die Höhe zu wachsen, häufen sich die Genehmigungsprobleme für einzelne DJ-Abende.

Das Pfauengarten-Areal stellt das letzte unbebaute Filzstück in der denkmalgeschützten Grazer Altstadt dar. Die Immobilienentwicklerbranche der Stadt hat wieder bewiesen, dass sie zum Größenwahn neigt.

Die Innenstadt von Graz ist, abgesehen vom Stadtpark, vollends yuppieifiziert. Die Errichtung eines hochpreisigen Wohnhauses Front an Front neben diesem Stadtpark stellt eine gefährliche Drohung an alle Normalsterblichen dar, die den Stadtpark benutzen.

STADTPARK

FORUM STADTPARK



Das Forum Stadtpark gilt als bedeutendes Zentrum avantgardistischer Literatur und Kunst und versteht sich selbst als "Interdisziplinäres Labor zeitgenössischer Kunst".

Zum Veranstaltungsprogramm zählen Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Theater- und Filmvorführungen.

Autoren wie **Alfred Kolleritsch, Peter Handke, Wolfgang Bauer, Barbara Frischmuth** u. a. prägten die Entwicklung des Forums.

Mit dem Forum Stadtpark machten junge Künstler Graz in den 1960ern bekannt. Avantgardekunst und Natur im Zentrum vereint. Nur wenige Städte können das von sich behaupten.

Der Grazer Stadtpark offenbart sich als ein Spannungsfeld zwischen romantischer Idylle und Impulsen für völlig Neues.



Das FORUM STADTPARK ist ein Produktions- und Präsentationsort für zeitgenössische Kunst.

Organisiert als Künstler*innenverein, steht das Haus für einen erweiterten Kunstbegriff und für spartenübergreifendes Arbeiten in den Bereichen:

Architektur, Literatur, Bildende Kunst, Film, Fotografie, Medienkunst, Mode, Musik, Theater, Performance, Theorie.

Es ist der Anspruch des Hauses, Labor und Plattform für viele Szenen der lokalen, österreichischen und internationalen Kulturproduktion zu sein.

Gegründet wurde das FORUM STADTPARK 1959 in Graz, unter anderem von Othmar Carl, Gustav Zankl, Siegfried Neuburg, Emil Breisach und Günter Waldorf. Sie adaptierten das leer stehende Grazer „Stadtpark-Cafe“ für Kunstveranstaltungen:

Heute finden pro Jahr etwa 150 Veranstaltungen im FORUM STADTPARK statt – der Großteil davon bei freiem Eintritt.

links...

<http://www.werkgruppe-graz.at/1436/513221-konzepte.html>
<http://www.stadtpark.at/>
http://www.concreteforum_stadtpark_graz/



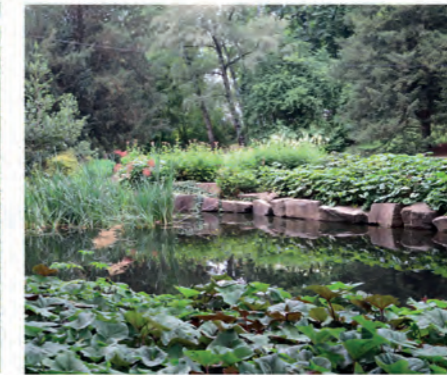
Das FORUM STADTPARK ist auch ein Publikationsort und Verlag.

Die 1960 gegründete Literaturzeitschrift **manuskripte** beschert dem Haus internationale Aufmerksamkeit.

Außerdem erscheinen hier die Fotozeitschrift **Camera Austria**, die Filmzeitschrift **blimp**, die Literaturzeitschrift **Absolut**, die Essayzeitung **Liquor** und die Zeitschrift **schreibkraft**. Ebenfalls vom Verein mit initiiert: das Avantgarde-Festival **steirischer herbst**.

STADTPARK

BURGGRABEN



Water area in park creates different environment in this zone. It represents one of favourite parts of park. Because of that, this area should be **kept same shape and size**, with small intervention, that does not affect nature of this area. Part of water area near Park house should stay as it is now, and other part can gain some new accents in water so it becomes more attractive.



small intervention in water...
 contact with water...
 keeping the existing size and environment...

links...

[_http://www.fastcodesign.com/1665554/bridge-makes-you-feel-like-moses-parting-the-red-sea](http://www.fastcodesign.com/1665554/bridge-makes-you-feel-like-moses-parting-the-red-sea)
[_http://www.turenscape.com/english/projects/project.php?id=4559](http://www.turenscape.com/english/projects/project.php?id=4559)



STADTPARK

BRENNPUNKT "PAVILLON"

"DAS PARKHOUSE" - EIN HOT SPOT DES JUNGEN GRAZ

DER GRAZER STADTPARK PAVILLON

Im Herzen des Stadtparks wurde der Musikpavillon 1877 in Form eines gusseisernen Ständerbaues errichtet.

Mit seiner Restaurierung wurde ein über lange Zeit vernachlässigtes Schmuckstück wieder belebt und im Sommer 2002 eröffnet.



KONZERTE IM STADTPARK-PAVILLON

Promenadenkonzerte aus den Sparten Klassik, Jazz und Blasmusik

Bei freiem Eintritt finden in den Monaten August und September Konzerte im Musikpavillon statt, der 2002 renoviert wurde und seitdem wieder als sommerliche Spielstätte dient.

So soll eine der traditionsreichsten Grazer Sommerspielstätten aus ihrem Dornrosenschlaf erweckt werden um diese wieder zu einem Treffpunkt für MusikliebhaberInnen zu machen.



links...

<http://www.stadtpark-graz.at>
<http://www.musikpavillon-graz.at>
<http://www.kultur.at>
<http://www.graz.at>



STADTPARK-PAVILLON ALS SYMBOL DER "STADT DER VERBOTE"

Der Bürgermeister poliert weiter das Image der "Stadt der Verbote". Kürzlich wurde die provisorische Vergitterung, die er 2011 am Stadtpark-Pavillon unter Protest montieren ließ, durch eine permanente ausgetauscht.

Die Jugendlichen sollen draußen bleiben, bei Konzerten öffnet sich für Musiker ein Tor. Die Musiker müssen dann wohl hinter Gittern spielen.



DER PAVILLON IST VERGITTERT

Die "Bunten" sollen damit aus dem Stadtpark verdrängt werden.

Der Pavillon im Stadtpark wurde mit Gittern gesperrt.

Im Mai 2011 startete Nagl den ersten Versuch: Die jugendlichen Dauergäste trieben es in seinen Augen zu bunt, er ließ den Pavillon kurzerhand mit Baustellengittern einzäunen - ohne Erfolg: Die Jugendlichen kletterten einfach drüber.



SÜCHTIGE SPIELTEN THEATER

Drogenkranke aus dem Stadtpark stellen sich auf die Bühne und spielen Theater.

Die zwei Herzen durchbohrt nicht ein Pfeil voll Liebe, sondern eine Spritze voll Drogen.

Dieses Bild illustriert das Theaterstück "Ich&Du", das Drogen- und Alkoholranke aus dem Stadtpark beim Stadtpark-Pavillon aufzuführen. Regisseur Peter Ulrich hat Shakespeares "Romeo & Julia" in das Drogenmilieu des Grazer Stadtparkes verlegt.

"Wir wollten die Leute dort abholen, wo sie sind", sagt Ulrich. "Sie verbringen hier viel Zeit und hier sollen sie sich auch präsentieren."



DU&ICH
 Eine Liebe im Stadtpark
 Körpertheater frei nach William Shakespeares "Romeo und Julia"

Uraufführung:
 4. Juli 2014, 21:00 Uhr
 Stadtpark-Pavillon



ÜBER DAS PARKHOUSE

An Stelle einer älteren einfachen Milchbar wurde vom prominenten Architekten Hans Hönel am 24. April 1928 eine neue Milchbar eröffnet.

Der Bau paßt in seiner Verbindung von Tradition und Moderne in die Architektur des Steiermärkischen Werkbundes.

Seit 1996 befindet sich hier das Cafe Parkhouse. Das Gebäude sowie die Bäume stehen unter Denkmalschutz und sind in ihrer ursprünglichen Form erhalten geblieben.

2011 erfolgte die Generalsanierung - Gemütliche Cafehausstimmung tagsüber, feine Clubatmosphäre abends, waren die Grundparameter für die Konzepterstellung.

DJ-VERBOT - STILLE IM PARKHOUSE
 Das Veranstaltungsgesetz macht es Clubbetreibern in der Steiermark schwer - aber nur manchen...
 "Frägt man den Bürgermeister direkt, ob er etwas gegen Musik im Stadtpark hat, verneint er das natürlich. Dann aber passieren solche Aktionen."
 Wie es mit dem Parkhouse weitergeht, ist derzeit unklar. Dass die aktuellen Probleme aber symptomatisch für eine verbotsorientierte Kulturpolitik in Graz seien, darin sind sich in diesem Fall Veranstalter und DJ einig.



WO DIE MUSI NIMMER SPIELT
 DJ-Verbot im Parkhouse, weil laut Behörden Genehmigung fehlt - das Echo war enorm: Eine neue Facebook-Gruppe mit dem Namen Occupy Stadtpark hatte in kurzer Zeit über 1000 Mitglieder - und demonstrierte spontan für die Konzertkultur.
 Plattenellerverbot für die DJs. Die Stadt wolle nicht, jeden Spaß untersagen, müsse aber auf die Einhaltung des gesetzlichen Rahmens achten.



links...
<http://www.occupystadtpark.at>
<http://www.facebook.com/occupystadtpark>
<http://www.graz.at>



TOP LOCATION ZUM ENTSPANNEN
 „Wer gerne seine Freizeit relaxend verbringt, der ist im Parkhouse richtig aufgehoben. Untertags Kaffee & Kuchen und Abends locker abtanzen zu oft sehr guten Tunes & DJs“
 „Das Grazer Parkhouse wertet nicht nur den feinen Stadtpark um einiges auf, sondern lädt auch nachts dazu ein, mal wegen cooler Musik und netter Atmosphäre vorbeizuschauen. Besonders seit dem Umbau im Februar 2012 hat Graz damit auch eine neue Fortgeh-Location.“
 „Im Sommer ist das Parkhouse bei schönem Wetter eine besten Adressen um ein kühles Bier zu genießen. Entweder man ergattert einen Tisch im Gastgarten oder man nimmt sich das Bier mit auf eine der umliegenden Wiesen.“



STADTPARK

ZONES OF INTERVENTION

PERFORM ZONE _new program inside the park should make a **relation** between **nature** and various forms of **art**. It can be suitable for kids and adults in different time zones and be used in multiple ways - as **open air cinema, theater, or stage** for different manifestations.



PERFORM ZONE



CHILDREN CINEMA

CHILDREN CINEMA _adding small constructions inside the park will allow having **programs during whole year** still offering all necessary **infrastructure** for functioning programs that are related.

DOTS IN PARK _small urban **installations** as a **accent** of specific position in park. Should emphasize the importance of **park and programs** inside it. It should have **artistic or nature** value but also be design as **extension** of children program.

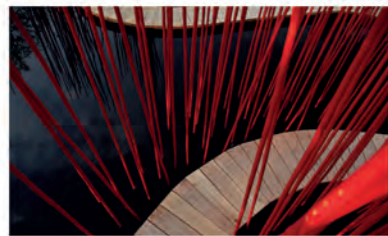
DOTS IN PARK



PLAYGROUND AREA



LAKE AREA



links...

...http://inhabitat.com/2014/04/10/10-creative-ideas-for-urban-parks-around-a-lake/...
 ...http://www.springspace.com/eng/...
 ...http://www.parkdesign.com/2014/04/10/10-creative-ideas-for-urban-parks-around-a-lake/...
 ...http://www.parkdesign.com/2014/04/10/10-creative-ideas-for-urban-parks-around-a-lake/...

FORUM STADTPARK _extending programs inside the park should be accompanied by supporting the extension of other facilities that are commercial. This programs should be in relation to existing infrastructure in park / forum stadtpark and park house /

PLAYGROUND _extension of area to the lake. This way kids can **use and interact** with nature in various ways. They will have more place for play and huge choice of possibilities and programs.

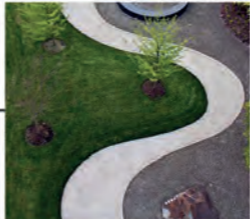
ADULT ZONE _doesn't need to be strictly defined. It should be more possibilities, **single dots** inside of park that will gather people.

MEETING POINT _should be defined and design so it can offer a **new space for socializing** with vibrant colors, different textures, specific light..

MEETING POINT



BORDER ZONE



FORUM STADTPARK



ADULT ZONE



STADTPARK

EXISTING PLAYGROUND



existing playground does not offer big range of different programs for kids. most of it are made for the kids of certain age. ways of using this area are **limited** depending of the weather conditions.

zone of the park between existing playground and lake is not used and it does not offer any program. This area should be treated as **extension of playground zone** to the water area.



links...

...photos used from private collection.



PLAYGROUND _

main problems with this zone of park are :

1. having barrier between different programs,
2. empty zones or zones that are not used enough,
3. programs that are limited for specific users.

a large part of this area is **devoted to the specific group of users**. treating parts of this zone in this way prevents the different age groups to use the same zones.



in current situation programs in this part of park are **strictly divided** by a fence creating a barrier between users and programs.



STADTPARK



A creative playground is only half a creative space; it's also a creative attitude. And we're changing attitudes as much as we're changing spaces.
- Jay Beckwith, 1973



extension...
new ideas in design...
new programs...
interaction...
colorfull...
different age appropriate...

links...

- [_http://landezine.com/index.php/2013/09/osdorperoeve-r-by-carve/](http://landezine.com/index.php/2013/09/osdorperoeve-r-by-carve/)
- [_http://elverdal.dk/](http://elverdal.dk/)
- [_http://www.archdaily.com/257421/pulse-park-cebra/](http://www.archdaily.com/257421/pulse-park-cebra/)
- [_http://www.zumkukuk.de/en.html](http://www.zumkukuk.de/en.html)
- [_http://blurppy.com/2011/06/24/sculptural-playground-in-wiesbaden-germany-by-annabau/](http://blurppy.com/2011/06/24/sculptural-playground-in-wiesbaden-germany-by-annabau/)



PLAYGROUND AREA_1



Extension of existing playground by adding **new programs** as small accent inside of the marked zone. This way children will have more place for play and also huge **choice** of different attractions and programs. Extension of playground area should follow **new ideas** in playground design.

STADTPARK



connection area...
nature elements...
landscape design...
undefined way of use ...
in relation to nature...



links...

- [_http://landezine.com/index.php/2011/02/stones-throw-playground-by-archiculture/](http://landezine.com/index.php/2011/02/stones-throw-playground-by-archiculture/)
- [_http://www.archdaily.com/301547/chop-stick-visiondivision-2/](http://www.archdaily.com/301547/chop-stick-visiondivision-2/)
- [_http://www.zumkukuk.de/en.html](http://www.zumkukuk.de/en.html)



PLAYGROUND AREA_2



Zone near the lake is suggested to be a **connection zone** between playground and the lake. It should be designed from **natural elements** so it doesn't affect park or water area. Most elements of design in this area should be from stone, wood or other nature materials.



STADTPARK

PLAYGROUND AREA_3



Main idea was to **extend water area** so it can be used in variety of ways and be available to different age groups. Extending the lake in direction to playground will allow children to use this area by themselves and as a **part** of extended playground area. Water area for kids should be clearly **separated** and design to fit children needs.



walking on the water...
walking in the water...
polygon for play...

links...

- [_http://www.jmddesign.com.au/blaxland-regional-playspace/](http://www.jmddesign.com.au/blaxland-regional-playspace/)
- [_http://www.holding-graz.at/stadtraum/parkanlagen/stadtpark.html](http://www.holding-graz.at/stadtraum/parkanlagen/stadtpark.html)



STADTPARK

INSTALATION ART

DOTS IN PARK



Small **art or nature installations** that can be used by children to play . They should bring art peaces in park but also be potential **polygons for play** or be extension of nature udes different way.



anywhere in park ...
art elements...
polygon for play...

links...

- [_http://www.archdaily.com/65041/belleville-playground-base/](http://www.archdaily.com/65041/belleville-playground-base/)
- [_http://inhabitat.com/tezuka-architects-amazing-fuji-kindergarten-wraps-around-a-100-year-old-zeikova-tree/](http://inhabitat.com/tezuka-architects-amazing-fuji-kindergarten-wraps-around-a-100-year-old-zeikova-tree/)
- [_http://www.monstrum.dk/](http://www.monstrum.dk/)



STADTPARK

INSTALATION ART

DOTS IN PARK



Good examples for **combining architecture and nature** can be found in modern architecture. As best one for thinking about possibilities of Stadtpark area and **connection of nature and children**, we choose Fuji Kindergarten, design by Tezuka Architects.



specific architecture design ...
in relation to nature elements...
polygon for play...

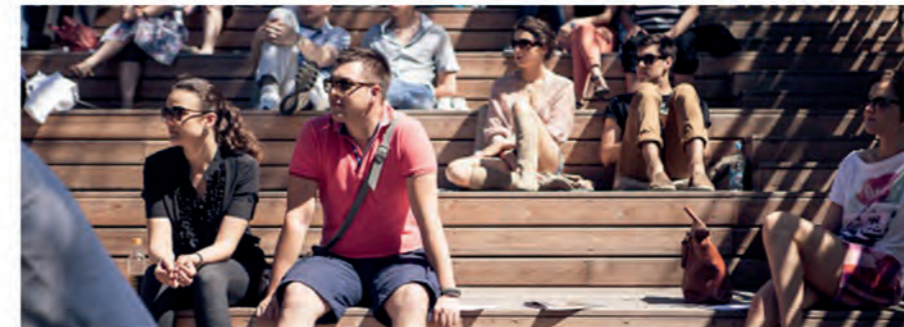
links...

_http://inhabitat.com/tezuka-architects-amazing-fuji-kindergarten-wraps-around-a-100-year-old-zelkova-tree/



STADTPARK

PERFORM ZONE



Entrance area of the park from north side is recognized as **unused space**. Since it is located near the street, it has a lot of potential to attract people into the park. Having defined programs on **edges of park** will contribute to the use of park. Because of its shape, terrain and position in the park, this area should be developed as **performing zone** and open air cinema, as extension of **art influence** in the park. It can be designed to accept different art performances and also be appropriate for different age groups and in different time during the day.



extension of art program...
different age appropriate...
used in different time zones...

links...

_http://theaterintheopen.org/content/
_http://www.wien.info/en/lifestyle-scene/open-air-cinema



STADTPARK



ENTERTAINMENT AREA



Selected zone is **already recognized** as entertainment zone. It attracts different **manifestations** related to culture, sport.. Because of its position on the entrance of the park and terrain, it become ideal place for bigger groups and manifestation. It should be kept as it is now with possibilities to attract even more program and people.



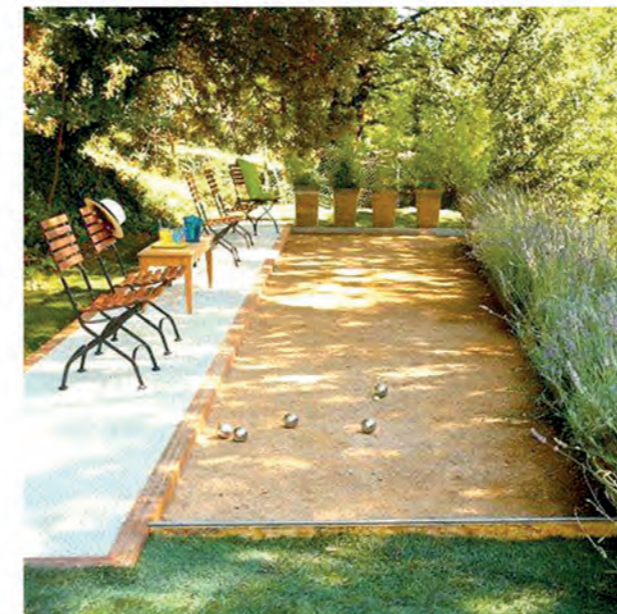
manifestations ...
people...
recognized...
punkt...

links...

_photos from private collection..
_http://www.move-festival.org/



STADTPARK



ADULT ZONE



Zone for adult users doesn't need to be strictly defined. It should be more possibilities, **single dots** inside of park that will gather people. It should impact on **doing sports** and **be active** even for older population.



single program in the park ...
recreation...
small groups of users...

links...

_http://www.centralpark.com/guide/sports/yoga.html
_http://www.piedmontpark.org/do/bocce_courts.html



STADTPARK



interaction zone...
socialize...
vibrant ...
loud ...

links...

[_http://inhabitat.com/turescape-architects-turns-a-54-acre-garbage-dump-into-luscious-low-maintenance-park-in-china/turescape-garbage-dump-turned-park-china-tianjin-bridged-qiaoyuan-4/](http://inhabitat.com/turescape-architects-turns-a-54-acre-garbage-dump-into-luscious-low-maintenance-park-in-china/turescape-garbage-dump-turned-park-china-tianjin-bridged-qiaoyuan-4/)
[_http://landezine.com/index.php/2012/05/lifeladprao-18-condominium-garden-by-shma-design/](http://landezine.com/index.php/2012/05/lifeladprao-18-condominium-garden-by-shma-design/)



MEETING POINT



Main meeting point in the park should be **clearly specified and design** so it can offer a new space for socializing. Vibrant colors, different **textures**, specific **light**, are just some suggestions how this area can be treated.



STADTPARK



infrastructure ...
minimal design...
program during whole year...

links...

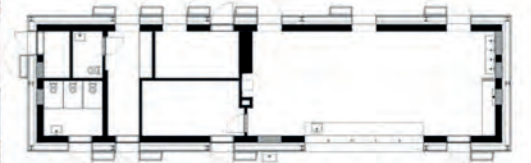
[_http://www.archdaily.com/200735/mirror-house-mirp/](http://www.archdaily.com/200735/mirror-house-mirp/)
[_http://www.archello.com/en/project/fleder-house-com-e-hang-out#](http://www.archello.com/en/project/fleder-house-com-e-hang-out#)



CHILDREN CINEMA



Different **weather conditions** affect ways of using and number of people in the park. By adding small constructions inside the park, it will have **programs during whole year**. One of those can be children cinema, in relation to performing zone on open space. It can offer all necessary **infrastructure** for functioning both programs. Desing of it should be **minimal** so it doesnt affect natural environment.



STADTPARK



BORDER AREA



Discovering and solving **conflict points** in the park should improve using of it. Biggest conflicts can be seen in areas where different users meet but with no enough space not to **affect** each other. Walkers with people riding bicycles, bicycles with cars... This intersections can be solved by **dividing** users and paths they use. Edge part of park should be predicted for bicycles and on points where they cross expansion should be made.



conflict ...
intersection...
new paths...
dividing users...

links...

[_http://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/graz/3614914/ein-riss-geht-graz-story](http://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/graz/3614914/ein-riss-geht-graz-story)
[_http://graz.radln.net/cms/beitrag/11781839/10423316/0/](http://graz.radln.net/cms/beitrag/11781839/10423316/0/)
[_http://www.landezine.com/index.php/2013/03/piazza-number-by-stradivarie-associated-architects/](http://www.landezine.com/index.php/2013/03/piazza-number-by-stradivarie-associated-architects/)

